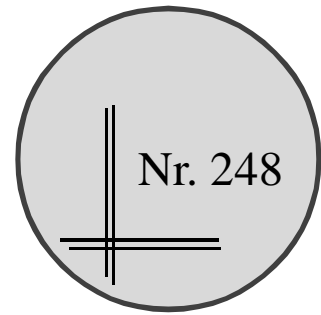




Der Kleine Schreiberling



Egal wie - Hauptsache: Anders!

„Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“

Johannes 8,44

Einer der schlimmsten Irrtümer, die es in dieser Welt gibt, ist der Glaube, dass der Teufel will, dass es mir schlecht geht. Die Strategie des Teufels ist eine völlig andere: Er will nicht, dass es mir schlecht geht, nein, er will, dass ich nicht zu Jesus Christus finde. Er will, dass ich niemals das Geheimnis entdecke, dass in Christus liegt. Er will, dass möglichst niemand den Weg zur Versöhnung mit Gott findet. Der Teufel will so wenig Bekehrungen wie nur irgendetwas. Und dafür ist ihm dann jedes Mittel recht. Wenn er jemanden in der Finsternis halten kann, in dem es ihm dreckig geht, dann tut er das. Wenn er aber jemanden dadurch fern von Gott halten kann, dass es ihm gut geht - richtig gut geht - dann tut er das noch viel lieber. Der Teufel ist ein Meister der Lüge. Jesus bezeichnet ihn in

unserem Bibeltext sogar als Vater der Lüge, also als denjenigen, der gewissermaßen der Erfinder der Lüge ist. Er ist der Durcheinanderbringer. Sein Job ist es zu verwirren, vom Weg abzubringen, zu irritieren. In das Chaos zu führen, oder besser im Chaos festzuhalten. Denn wir Menschen, die wir Christus nicht kennen, leben in der Finsternis. Leben im Chaos. Leben in einer völligen Gottesferne, die uns auf das Schlimmste leiden lässt. Dem Teufel ist jedes Mittel recht, dass wir niemals den Weg zur Befreiung in Christus entdecken. Dafür tut er alles. Solange ein Mensch noch nichts von Christus gehört hat, lässt er ihn in Ruhe. Es gibt keinen Grund einen solchen Menschen in Unruhe zu versetzen, ihn zu ärgern, oder wohl möglich, die Energie in ihm frei zu setzen, seine Situation ändern zu wollen, und sich auf die Suche nach Gott zu begeben. Aber sobald ein solcher Mensch anfängt, Kontakt mit Christen zu bekommen, in der Bibel zu lesen, über ein Wort Gottes, dass er irgendwo hört nachzudenken, fängt der Ärger an. Hier liegt auch die eigentliche Begründung dafür, dass es geradezu eine Inflation von Irrlichtern, eine Inflation von Wahr-

heiten, eine Inflation von Rezepten gibt, wie man Gott finden kann. Der Teufel handelt hier nach dem Motto: Viel hilft viel!

Es ist dem Teufel doch völlig egal, von welcher Schnapsorte du besoffen wirst, hauptsächlich du bist besoffen und findest in deinem Delirium niemals den Ausweg zu Gott in Christus!

Darum gibt es so viele Religionen und Rezepte, dass sie die Menschen auf zig Gedanken bringen, Hauptsache aber bitte nicht auf den Richtigen!

Dieses Prinzip zieht sich durch alle Register. Es ist überall zu finden. Hauptsache anders - egal wie! Egal wie: Hauptsache anders!

Dem einen kommt er böse, dem andern fromm. Dem einen mit dem Götzen Sex und Vergnügen, dem anderen mit Fasten und Entsagung. Der Teufel ist nicht dogmatisch. Es ist ihm völlig egal mit welcher Sorte Messer er wirft, Hauptsache es tötet!

Christus ist anders! Er ist der Sohn Gottes. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und vor allem: Er ist unsere Rettung!